

Hamburger

# China-Notizen

— Von einem nächtlichen Schreibtisch —

NF 927

1. August 2014



## Auch ein Zeichen

### von Exzellenz II

Wenn die Bundeskanzlerin einen Wissenschaftler bittet, anlässlich eines „runden“ Geburtstages von ihr für sie und ihre Gäste einen Vortrag zu halten – zeugt das nun von Exzellenz? Das mag so sein, doch sicher ist das nicht. Auf Wertschätzung immerhin mag eine solche Einladung beruhen. Allerdings ließe sich fragen, worauf nun wieder solche Wertschätzung zurückgeht? Bekanntlich ist die Kanzlerin studierte Physikerin, auch sonst sind historische Interessen bei ihr nicht recht bekannt. Vielleicht aber hat sie für solche Dinge im Kanzleramt Berater, und auch ihr Ehemann könnte sich, wenn er seine – begrüßenswerte! – Zurückhaltung aufgäbe, als ein in mehreren Wissenschaften interessierter und bewanderter Professor erweisen. Aber die – von mir aus unbestreitbare! – Exzellenz von Jürgen Osterhammel dürfte auf anderem beruhen als solchen unbestimmten Wertschätzungen.

Schon diese Bemerkungen mögen, nach einigem Bedacht, andeuten, wie problematisch der Exzellenzbegriff in den gegenwärtigen wissenschaftspolitischen Diskussionen in Deutschland ist. Eine Überlegung darüber, was möglicherweise Politiker unter Exzellenz verstehen, würde diese Skepsis noch verstärken.

Für sich könnten Politiker Wahlerfolge und Popularität als Ausdruck von Exzellenz verstehen. Dann wäre das aber nur Exzellenz im Hinblick auf die eigene Person, die dem jeweiligen Politiker ein Auskommen verschafft, möglicherweise auch noch geistesverwandten Politikern, den sogenannten Parteifreunden. In diesem Sinne müßte Kanzlerin Merkel höchste Exzellenz zuerkannt werden. Indes, das Wirken eines Politikers sollte auf das Gemeinwohl – im jeweiligen Handlungsrahmen – ausgerichtet sein. Im Hinblick hierauf erscheint die Kompetenz von Kanzlerin Merkel als problematisch, denn nicht wenige Sachverständige meinen, schon die ersten Handlungen ihrer neuen Regierung würden Deutschland wieder die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schwierigkeiten der Zeit von vor zwanzig Jahren zurückbringen, sogar in vertiefter Form.

Aber so etwas unterliegt dem Streit der Meinungen. Kriterien für die Exzellenz von Politikern, die noch wirken, lassen sich naheliegenderweise kaum formulieren. Irgendwann werden vielleicht Historiker über sie urteilen, aber deren Aufgabe ist nicht, Exzellenznoten zu vergeben – und das Wirken nicht weniger gegenwärtiger deutscher Politiker wird wohl auch nur in Fußnoten in Werken von Historikern aufscheinen, selbst wenn diese Politiker sich in diesen Tagen mächtig vollbrüstigen geben.

In den Wissenschaften läßt sich gegenwärtige Exzellenz wahrscheinlich noch schwieriger beurteilen, zumal sich für ein entsprechendes Urteil nur floskelhaft Kriterien festlegen ließen.

Manchmal, immerhin, lassen sich Vorgänge beobachten, die, wenn nicht Zeichen von Exzellenz, dann doch Grund zur Freude sind: die Einladung von Jürgen Osterhammel durch die Kanzlerin zum Beispiel, ferner: Im Jahre 2012 brachte der Hamburger Sinologe Kai Vogelsang im Reclam-Verlag eine umfangreiche und auch durch Osterhammel geschätzte Geschichte Chinas heraus. Jetzt veröffentlichte der berühmte Verlag Einaudi eine Übersetzung ins Italienische. Derlei widerfährt nicht vielen Werken deutscher Wissenschaftler – und siehe da: Italienischer Sinn für Gestaltung machte das Buch noch schöner als in der Originalausgabe!

Exzellenz in den Wissenschaften kann viele Formen aufweisen, doch dieser Ausdruck von internationaler Wertschätzung gehört dazu. Weitere Ausdrucksformen wissenschaftlicher Exzellenz ließen sich vielleicht demnächst aufzeigen.